

OS Tafers - Musiktheater 2021

Die drei Phasen des kreativen Schreibprozesses (Jutta Reichelt)

	1. SUCHE (was für einen Text will ich schreiben, welche Geschichte erzählen?)	2. KREATIVES SCHREIBEN (in eine halbwegs mühelose Schreibpraxis finden)	3. ÜBERARBEITEN (dieser Arbeitsschritt muss nicht zwingend stattfinden)
Motto/Ziel	Die Geschichten (er)finden, die darauf wartet erzählt zu werden	Jemand werden, die/der schreibt	Ein Ende, eine Fassung finden, die als „stimmig“ empfunden wird
Worauf kommt es an?	Nach Figuren, Stoffen, Fragen, ersten Sätzen suchen, die ins Schreiben hineinziehen. Wirklich offen werden fürs Ausprobieren und „drauflos Schreiben“ (das gilt auch für den Schreibprozess selbst)	Es wirklich tun: schreiben! Nicht drüber reden, es sich ausmalen oder vorstellen, sondern loslegen. Auch wenn alles noch SEHR unvollkommen ist. Und: weiterschreiben!	Vorstellungen entwickeln, wie der eigenen Text auch ganz anders sein könnte. Diese Perspektive lässt sich an fremden Texten evtl. leichter einüben.
Auch noch wichtig!	Die Frage nach „gut/schlecht“ vorübergehend ausschalten! Herausfinden: Wo wird das Schreiben mühelos (Schreibfreude - Schreibfluss als „Kompassfunktion“)?	Sich nicht unterkriegen lassen von Zweifeln und Besorgnissen. Die eigenen Ungewissheit aushalten, sich selbst aushalten.	Den Text in seiner Struktur verstehen lernen und nicht nur über einzelne Formulierungen nachdenken.
Erste Schritte	Entwickle eine Figur, bring sie in Schwierigkeiten! Erste Sätze weiterschreiben, Geschichten-Generator, was auch immer individuell Schreibfreude auslöst.	Statt direkt den Roman, die komplette Autobiographie zu schreiben, einen Zwischenritt einlegen. z.B. eine kleine Serie (3-5 Szenen), die später Teil des grossen Projektes werden können.	Was passiert wann im Text? Was genau könnte d. LeserIn daran jeweils interessieren?
Tipps, die sich bewährt haben	Reserviere zunächst eine Stunde pro Woche fürs Schreiben. Wenn dir nichts einfällt - kein Problem, aber du darfst nichts anderes machen.	Behalte die Stunde bei. Wenn es mehr wird, in Ordnung, aber selbst wenn du in einer Woche 10 Stunden geschrieben hast, in der nächsten musst du trotzdem für eine Stunde ran!	Erstelle eine Visualisierung des Textes (Zeitstrahl, Figurenaufstellung, Zeichnungen, Storyboard - wie auch immer)
Häufige Irrtümer	Die notwendige „Suche“, das Materialsammeln überspringen wollen, schon hier auf „Ergebnisse“ schauen (ist der Text gut?)	Die Erwartung, z. B. Freunde könnten etwas Hilfreiches zum Text sagen. Die Idee, man könne sich jetzt schon mal nach einem Verlag umschaun.	Viel zeit in Detailarbeit investieren, aber die grundlegenden Schwächen des Textes übersehen.